

Politiker allein vor dem Werkstor

Östringen (psp/str). In Umfragen erreichen die Grünen derzeit beachtliche Werte. Die Resonanz auf eine vom Ortsverband Östringen angekündigte „Kundgebung“ vor dem Invista-Werkstor war hingegen recht bescheiden. Am Dienstagnachmittag fanden sich vor dem geschlossenen Faserwerk lediglich vier Personen ein: die Bundestagsabgeordnete Beate Müller-Gemmeke, Sprecherin für Arbeitnehmerrechte, Gabriele Aumann, Landtagskandidatin des Wahlkreises Bruchsal, Angelika Wagner, Ortsverbandsvorsitzende Östringen und Ralf Kronig, der grüne Bürgermeisterkandidat für Östringen. Die Politiker ließen sich freilich vom ausgebliebenen Zulauf nicht entmutigen und überreichten dem Pförtner ein gemeinsam unterzeichnetes Papier, das ihre Solidarität mit den Invista-Arbeitnehmern zum Ausdruck brachte.

Der Termin galt als erster öffentlicher Auftritt von Ralf Kronig als Kandidat für die Bürgermeisterwahl am 27. März. Der Mitgründer des ersten SAP-Betriebsrats ist wie Beate Müller-Gemmeke bei der Organisation „GewerkschaftsGrün“ aktiv, und wollte mit der Invista-Aktion „als Gewerkschafter und Grüner“ die Solidarität mit den Arbeitnehmern bekunden, die durch die Schließung ihren Arbeitsplatz verloren haben. Auch betonte Kronig, es sei wichtig, „dass so etwas nicht noch mal passiert“, wenn sich alle zusammensetzen und gemeinsam nach Lösungen suchen. Es ärgere sie, so Müller-Gemmeke, dass es hieß, in der Wirtschaftskrise müsse man zusammenstehen, um sie zu meistern. Die Arbeitnehmer hätten das durch Lohnverzicht auch getan. Doch nun, „machen sich die Arbeitgeber vom Acker und stehlen sich aus der gesellschaftlichen Verantwortung“. Hier bei Invista könne man nun nichts mehr retten, trotzdem sei es wichtig zu zeigen: „Ihr seid nicht alleine.“